

Simon Stadler  
Landrat  
Pfyffermatt 8  
6460 Altdorf

## Verwendung des Ausbruchmaterials der zweiten Gotthard-Strassenröhre in Uri

Herr Präsident,  
meine Damen und Herren

Vor kurzem konnten wir den Medien entnehmen, dass mit dem Ausbruchmaterial der zweiten Gotthard-Strassenröhre eine weitere Seeschüttung im Urnersee realisiert werden soll. Das entsprechende Projekt wurde schon öffentlich aufgelegt. Bis heute fand in Uri keine öffentliche Diskussion über die optimalste Verwendung des Ausbruchmaterials im Interesse der Bevölkerung statt. Im Süden sieht es etwas anders aus. So hat die Gemeinde Airolo eine Überdachung der Autobahn mit Ausbruchmaterial gefordert. Airolo hatte Dank dem beharrlichen Vorbringen seiner Forderung beim ASTRA Erfolg. Das ASTRA schreibt nun auf der Homepage, dass es möglich sei, das Ausbruchmaterial in Airolo zu deponieren und: «Dadurch kann dort die Autobahn auf einer Länge von 1000 Meter überdeckt und der Talboden markant aufgewertet werden.»

Sicher habe ich nichts gegen weitere Seeschüttungen. Aber in absehbarer Zeit wird bereits das Ausbruchmaterial des Sisikonertunnels für eine weite Seeschüttung verwendet. Es werden jetzt vom Gotthard-Strassentunnel zusätzlich nochmals 2,8 Millionen Tonnen Gestein in Uri anfallen. Dies ist der richtige Zeitpunkt, dass auch in Uri mindestens ein Teil dieses Ausbruchmaterials für weitere «Aufwertungsmassnahmen» verwendet wird. Wir erinnern uns auch noch an den Vorstoss von Landrat Toni Gamme, der sich nach Lärmschutzmassnahmen entlang der Autobahn A2 erkundigt hat. In der Antwort des Regierungsrates wurde bei verschiedenen Häusergruppen immer wieder gesagt: «aufgrund des ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses wurden diese Massnahmen als unverhältnismässig beurteilt und nicht realisiert». All diese Leute wohnen aber heute noch dort. Ihnen könnte man jetzt helfen. Man könnte auch die Galerie in Erstfeld mit Ausbruchmaterial verlängern oder den Lärmschutz gegenüber dem Seerestaurant in Seedorf usw.. Man muss sich auch überlegen, ob der Fächer nicht so zu öffnen wäre, dass die Gemeinden noch Anliegen einbringen könnten, die dann auch gegenüber dem ASTRA einzubringen wären. Schlussendlich kann man im Bericht Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal auf Seite 45 lesen: «Der Anschluss der Axenstrasse (A4) an die Autobahn A2 sowie die talquerende Autobahn A2 nördlich von Seedorf soll langfristig tiefergelegt werden.» Ein Einbezug des Ausbruchmaterials vom zweiten Strassentunnel könnte Uri gerade dieser Zielsetzung näherbringen. Sicher dürfte es nicht richtig sein, wenn man sich jetzt vor einer vertieften Prüfung von weiteren möglichen Verbesserungsmassnahmen durch das ASTRA vertraglich auf ein Projekt binden lässt. Der Fall Airolo hat gezeigt, dass sich das ASTRA ja offen zeigt.

Gestützt auf Art. 128 der Geschäftsordnung des Landrates bitten wir den Regierungsrat um Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Welche konkreten Forderungen hat der Regierungsrat im Zusammenhang mit der Verwendung des Ausbruchmaterials des Gotthard-Strassentunnels im Kanton Uri bisher gegenüber dem ASTRA gestellt?
2. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass mit dem Ausbruchmaterial neben der Seeschüttung weitere Massnahmen, wie beispielsweise Verbesserungen beim Schutz der Bevölkerung vor Lärm- und Schadstoffimmissionen, prüfenswert sind?
3. Ist er bereit, solche weiteren Massnahmen zu prüfen und vom ASTRA zu fordern? Ist er beispielsweise konkret auch bereit, mit dem Ausbruchmaterial den Lärmschutz an bestimmten

Stellen entlang der A2 (z.B. zwischen Amsteg und Göschenen) oder eine Verlängerung der Galerie in Erstfeld zu prüfen und vom ASTRA zu fordern?

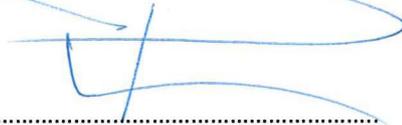
4. Ist der Regierungsrat bereit, bei solchen möglichen Massnahmen auch Bedürfnisse von Gemeinden einzuholen und die Gemeinden einzubeziehen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, zu prüfen, ob und wie das Ausbruchmaterial der Verwirklichung der Zielsetzungen des Agglomerationsprogrammes Unteres Reusstal dienen kann?
6. Findet der Regierungsrat auch, dass Uri vor einer vertieften Prüfung von weiterer möglichen Verbesserungsmassnahmen sich vertraglich mit dem ASTRA noch nicht auf ein einziges Projekt binden lassen darf?

Erstunterzeichner:



Simon Stadler, Altdorf (CVP)

Zweitunterzeichnerin:



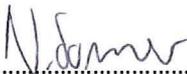
Toni Gamma, Gurtellen (FDP)

Mitunterzeichner:



Christian Arnold, Seedorf (SVP)

Mitunterzeichner:



Nora Sommer, Altdorf (SP)